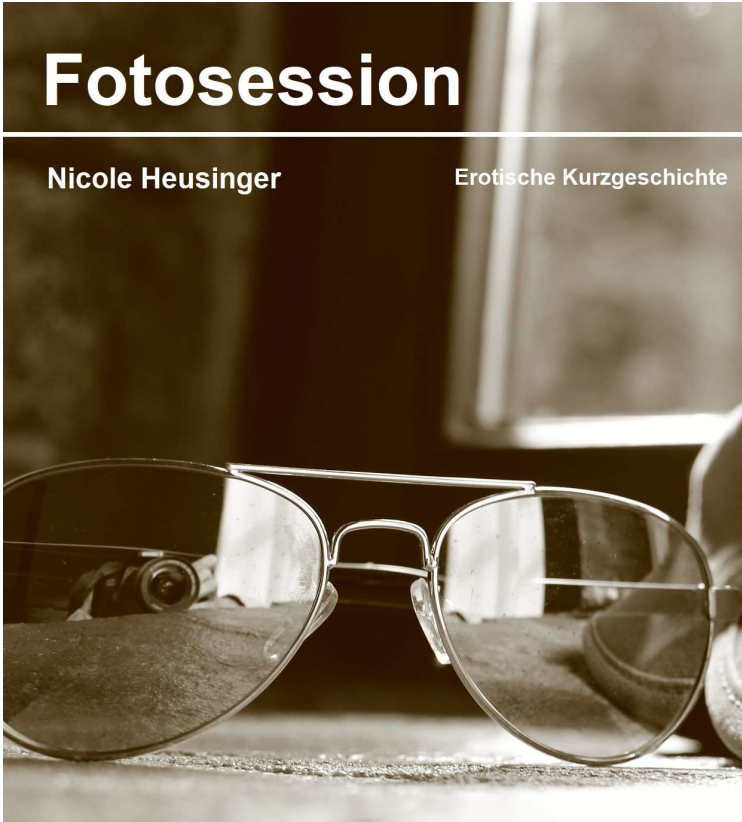


Fotosession

Nicole Heusinger

Erotische Kurzgeschichte



Wenn die Fotografin stimmt, das Ambiente passt und die Leidenschaft brodelt, dann kann aus einer Fotosession, eine heiÙe Angelegenheit werden.

Nicole Heusinger

1. Erscheinung August 2017

Alle Rechte am Werk liegen beim Autor

Email: schreibleidenschaft@hotmail.com

Facebook: [SchreibLeidenschaft@NicHeu](https://www.facebook.com/SchreibLeidenschaft@NicHeu)

Alles war neu. Jeder Millimeter vom Körper des anderen musste noch erforscht werden. Was hätte es Spannenderes geben können?

Sie ging in die Essecke und nahm ihre Kamera aus der Tasche. Das Wohnzimmer war mollig warm. Schon Stunden vorher drehte sie die Heizung hoch, damit ich nicht frieren musste. Frisch geduscht und nur mit einer Jeans und einem BH bekleidet betrat ich den Raum. Sie wies mich an, mich auf die Couch zu legen. Zunächst wurden ein paar Probeaufnahmen mit der Digitalkamera gemacht. Zu Anfang lag Beklommenheit im Raum, doch die entwich von Minute zu Minute.

Die Raumtemperatur schien stetig anzusteigen, obwohl die Heizung bereits herunter gedreht war. Mit einer Creme rieb sie meinen Oberkörper ein, dann spritzte sie warmes Wasser auf meinen Bauch und mein Dekolleté. Ich bekam die Anweisung Richtung Fenster zu sehen, doch das fiel mir außerordentlich schwer, da ich meinen Blick kaum von ihr abwenden konnte. Dieser konzentrierte Ausdruck in ihrem Gesicht und dieses verschmitzte Lächeln dabei, machten mich ganz nervös. Ich bat sie darum, mit mir zu reden, aber sie sagte kaum ein Wort, was mich wiederum noch nervöser machte. Bald schon war der erste Film „verschossen“.

Wir schoben den Tisch zur Seite und ich setzte mich auf den Teppich. Eigentlich wollte ich nur eine Raucherpause machen, doch auch dabei hielt sie gleich wieder ihre Kamera in der Hand und fing jeden Augenblick in Form eines Fotos ein. Aus meinem Rucksack zog ich ein schwarzes Lederoberteil und schlug ihr vor dieses anzuziehen. Gesagt, getan.

Ich legte mich auf den Teppich und schaute sie verträumt an. Das Lächeln in ihrem Gesicht wurde immer breiter.

Die Arbeit machte ihr Spaß und mir ebenso. Es war aufregend einfach so dazuliegen, ohne zu wissen, welches Detail sie gerade fotografierte. Nun war auch der zweite Film voll.

Sie setzte sich zu mir auf den Teppich und streichelte zärtlich meinen Oberkörper. Jede Berührung schien wie ein winziger Stromschlag. Ich wollte auch sie berühren, sie streicheln, mich völlig auf sie konzentrieren. So setzte ich mich aufrecht und zog den Gürtel aus den Ösen meiner Jeans. Ich lehnte mich zu ihr. Mit einer Hand streichelte ich ihren Nacken, in der anderen Hand hielt ich den Gürtel, den ich langsam hinter ihren Rücken führte. Nun nahm ich auch die zweite Hand dazu und zog den Gürtel unter ihren Oberarm hindurch, um ihn dann vorne zu verschließen. Jetzt war sie mir wehrlos ausgeliefert. Ich konnte spüren, wie erregt sie war und so wartete ich nicht lang, sondern griff ihr blitzartig in den Schritt. Sie stöhnte laut auf. Mit der rechten Hand schob ich ihr Oberteil zur Seite. Ich konnte nicht widerstehen und biss ihr in die Schulter. Wieder stöhnte sie laut auf. Ich schaute in ihr Gesicht und sah die Erregung, die sich in ihr breit machte. Ihre Lippen zogen mich förmlich an und so küsste ich sie, doch ich wollte mehr spüren als ihre Lippen. Fordernd versuchte ich ihre Zunge zu erreichen, aber sie weigerte sich und grinste mich frech an. Ich dachte ich hätte die Kontrolle, doch plötzlich ging alles ganz schnell. Während ich mich in Sicherheit wog, schaffte sie es, sich aus den Fesseln zu lösen und ehe ich mich versah, befand sich der Gürtel an meinen Handgelenken. Damit ich ihr nun ausgeliefert war und mich nicht wehren konnte, befestigte sie den Gürtel außerdem noch an der Couch. Mit ihren Händen streichelte sie meinen Bauch und küsste währenddessen meine Brüste. Ich spürte, wie es feucht zwischen meinen Beinen wurde.

Sie kontrollierte mich und ich liebte dieses Gefühl. Vorsichtig streifte sie mir den Slip vom Körper. Ich half ihr und hob meine Hüfte an. Jetzt wollte ich nichts mehr, als sie in mir spüren, doch sie ließ mich zappeln. Ich hielt das Gefühl der Erregung kaum noch aus. Sie beugte sich über mich und küsste meine Stirn, dann meine Wangen, anschließend meinen Mund, doch noch immer verwehrte sie mir ihre Zunge. Ich flehte sie an, mir mehr zu geben und erst jetzt durfte ich ihre Zunge spüren. Zunächst nur die Zungenspitze, doch dann ließ sie mich endlich die Kugel spüren. Dieses Piercing machte mich heiß. Ich konnte nicht genug davon bekommen.

Plötzlich spürte ich ihre Finger zwischen meinen Beinen. Nun musste ich laut aufstöhnen und hob meine Hüfte an. Es war eine Aufforderung in mich einzudringen und sie tat es. Ihre Finger drangen tief in mich ein und immer wieder berührte sie meinen G-Punkt. Es machte mich wahnsinnig. Ich wandte mich hin und her und wünschte mir, sie berühren zu können, doch meine Hände waren nach wie vor an der Couch fixiert. Abwechselnd drang sie tief in mich ein und dann wieder spielte sie an meinem G-Punkt. Ich wurde immer lauter und das Blut schien durch meinen Körper zu schießen. Minutenlang rekelte ich mich am Boden, bis es endlich so weit war. Alles in mir zog sich zusammen und ich explodierte förmlich. Danach überkam mich ein Schwächeanfall. Ich war völlig kraftlos. Sie legte sich auf meinen nackten Körper und küsste mich zärtlich. Ich wollte sie einfach nur ganz nah an mir spüren.

Impressum

Buch:
Nicole Heusinger

Fotografie (Buch-Cover):
Nicole Heusinger

Copyright:
Nicole Heusinger

E-Mail:
schreibleidenschaft@gmx.net

Internet:

Facebook
SchreibLeidenschaft@NicHeu

Homepage / Blog:
www.schreibleidenschaft.com

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne die schriftliche Genehmigung der Autorin darf kein Teil dieses Buches auf irgendeine Form vervielfältigt werden, sei es durch die Verwendung von elektronischen oder mechanischen Hilfsmitteln, einschließlich Informationsspeicher- und Wiedergabesystemen. Ausgenommen sind kurze Zitate in einer Buchrezension.